



Lehrgang Interkulturelle Kompetenz Leben und Arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen März bis November 2011

Österreich ist zum Einwanderungsland geworden. ZuwanderInnen (MigrantInnen und Flüchtlinge) verschiedener Länder wollen hier ihr Leben aufbauen. Wir sind alle herausgefordert, mit Menschen verschiedener Herkunftskulturen zusammen zu leben.

Ziele dieser Weiterbildung

- Kompetenzentwicklung für interkulturelles Zusammenleben und Arbeiten in interkulturellen Kontexten
- Dialogfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz
- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den Themen: Migrationsgesellschaft und deren Konsequenzen, Rassismus und Antidiskriminierung, Integrationsverständnis und Integrationspolitik
- Vernetzung von AkteurInnen

Zielgruppe

Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben – im Sozialbereich, in der Jugendarbeit, in der Verwaltung in Gemeinde, Bezirk und Land, Krankenhaus, Personalverwaltung in Betrieben, Vereinen, Initiativen, ...

Umfang

2 x 3 Tage, 1 x 2 Tage und 5 Abendeinheiten (insgesamt 80 Seminareinheiten)

Modul I

Begegnung und Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft

Mo 28. – Mi 30. März 2011, Mo + Di 9.00 - 18.00 h, Mi 9.00 - 16.30 h

Das erste Modul beschäftigt sich mit Fragen der Migration, den Auswirkungen der veränderten Lebensbedingungen auf die Zugewanderten und Reaktionen der Mehrheitsbevölkerung. Dabei geht es auch um die Schwierigkeiten und Herausforderungen die sich für die TeilnehmerInnen in der Begegnung und im Dialog in dieser multikulturellen Gesellschaft ergeben. Die Migrationspolitik Österreichs nach dem 2. Weltkrieg und Migrationspolitik der EU werden dargestellt und kritisch analysiert. Um den persönlichen Bezug zum Thema herzustellen, werden MigrantInnen ihre Geschichte erzählen, TeilnehmerInnen die eigene Migrationserfahrungen in der Familiengeschichte erforschen und diese in einen historischen Zusammenhang stellen. Die TeilnehmerInnen werden sich mit Kultur- und Wertevielfalt in einer multikulturellen Gesellschaft auseinandersetzen. Ebenso werden soziokulturelle Hintergründe der zugewanderten Bevölkerung am Beispiel der Türkei thematisiert und Erfahrungen und Problemfelder im eigenen interkulturellen Praxisfeld ausgetauscht. Interkulturelle Problemstellungen werden beleuchtet und analysiert. Diskriminierung, Alltagsrassismus und kultureller Rassismus als individuelle Erfahrung und gesellschaftliches Phänomen werden bearbeitet.

Abendeinheit I

Familien- und Wertestruktur von türkischstämmigen MigrantInnen

Mi 27. April 2011, 18.00 - 20.30 h

Abendeinheit II

Einführung in den Islam und Besuch einer Moschee

Mi 25. Mai 2011, 16.30 - 20.30 h

Modul II

Konfliktmoderation im interkulturellen Kontext

Mo 27. – Di 28. Juni 2011, Mo 9.00 - 18.00 h, Di 9.00 - 16.30 h

In interkulturellen Konflikten wirken verschiedenste Aspekte mit. Es gilt diese Aspekte zu erkennen und ins eigene Interventionsrepertoire mit ein zu beziehen. Es gilt die unterschiedlichen Wahrnehmungen und kulturellen Aspekte anzuerkennen ohne kulturalisierend und damit einengend zu wirken. Mit Hilfe praxisorientierter szenischer Methoden in der Bearbeitung von konkreten Beispielen wird die Analysefähigkeit geschult und eigenes und fremdes Verhalten in Konfliktsituationen reflektiert. Das eigene Handlungsrepertoire im Konfliktfall soll erweitert werden. Die TeilnehmerInnen setzen sich mit der interkulturellen Dimension von Konflikten auseinander und die zeitweise erforderliche Ambiguitätstoleranz wird praktisch erprobt.

Abendeinheit III

Integrationsmanagement – Gute Praxis

Mi 7. September 2011, 18.00 - 20.30 h

Abendeinheit IV

Mehrsprachigkeit

Mi 28. September 2011, 18.00 - 20.30 h

Abendeinheit V

Frei wählbares Thema

**Mi 19. Oktober 2011, 18.00 - 20.30 h abhängig von den Interessen
und Praxisfeldern der TN**

Modul III Interkulturelles Lernen und Integration

Mo 14. – Mi 16. November 2011, Mo + Di 9.00 - 18.00 h, Mi 9.00 - 16.30 h

Interkulturelles Lernen ist ein Prozess von Ethnozentrismus hin zu Akzeptanz und Wertschätzung anderer Kulturen. Dieser Prozess setzt die Fähigkeit voraus, die eigenen Kultur- und Wertvorstellungen aus kritischer Distanz zu betrachten und sich mit den eigenen Werthaltungen auseinanderzusetzen. Der interkulturelle Dialog ist ein ‚Werkzeug‘ für diesen interkulturellen Lernprozess. Gleichzeitig ist der Dialog, die Dialogbereitschaft und die Schaffung von Bedingungen, um einen interkulturellen Dialog zu führen, auch ein anzustrebendes Ziel.

Das eigene Integrationsverständnis der TeilnehmerInnen wird diskutiert. Verschiedene Ansätze und Modelle, österreichische und transnationale Erfahrungen und Praktiken werden präsentiert und verglichen. Die EU- Antidiskriminierungsrichtlinie und ihre gesetzliche Umsetzung in Österreich wird thematisiert. Die eigene Arbeitsstelle/Institution wird nach Möglichkeiten und Chancen, aber auch Hindernissen für Integration untersucht und Ideen und Zukunftsbilder entwickelt. Die TeilnehmerInnen erkennen die Erweiterung ihrer interkulturellen Handlungskompetenz im Spannungsfeld zwischen dem konkreten alltäglichen Handlungsfeld und der Veränderung der strukturellen Rahmenbedingungen.

Methoden

Eine Methodenvielfalt soll es den TeilnehmerInnen im Laufe des Lehrgangs ermöglichen, das eigene Wissen und ihre Handlungskompetenz im interkulturellen Kontext zu erweitern. Dazu werden sowohl kreative, erfahrungsorientierte und reflektierende Methoden, sowie Impulsreferate und Vorträge angeboten. Die Gruppe selbst wird zum Ort des Lernens und Experimentierens.

TrainerInnen der Module

Dr. Safah Algader, Dipl. Sozialmanager, Studium an der Universität für Bodenkultur in Mosul/Irak und Wien, seit 13 Jahren in verschiedenen Funktionen im Sozialbereich tätig, speziell in der Jugend- und Gemeinwesenarbeit, erfahrener Seminarleiter in interkulturellen Kontexten.

Mag.^a FH Lisa Kolb-Mzalouet, Dipl. Sozialarbeiterin, freiberufliche Trainerin und Theaterpädagogin, Ausbildungsleiterin im AGB (Akademie für Gruppe und Bildung), langjährige Erfahrung bei Lehrgängen und Seminaren zum Thema Interkulturelle Kompetenz, Wien

Moderation der Abendeinheiten

Dr. Simon Burtscher, Soziologe, Mitarbeiter von okay. zusammen leben, Projektstelle für Zuwanderung und Integration, Dornbirn

Verschiedene weitere Fachreferenten werden zu den jeweiligen Themen der Abendeinheiten eingeladen, ebenso fallweise bei den Modulen.

Teilnahmebedingungen

Aufgrund der aufbauenden Struktur des Lehrgangs ist die Teilnahme an der gesamten Kursreihe erforderlich.

Kosten

Kursbeitrag: Euro 680,- gesamt, zahlbar in 2 Raten

Mittagessen im Bildungshaus: Euro 11,50

Anmeldeschluss

10. Februar 2011

Ort, Info und Anmeldung

Bildungshaus Batschuns

Kapf 1, 6832 Zwischenwasser

T 05522-44290-0; F 05522-44290-5;

bildungshaus@bhba.at, www.bildungshaus-batschuns.at